

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 13./X. Ratsperiode Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 11.05.2017, 17.00 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005

	<u>Seite</u>
1. Nachhaltigkeit in der Umweltbilanz von Kunstrasenplätzen - Vortrag der Firma Geo3	4 - 5
2. Vorstellung des neuen Verlaufs des Oraniendeichs - Vortrag des Deichverbandes Xanten-Kleve	5 - 6
3. Vorstellung der Alternativplanung für den Bereich des Stadthallenumfeldes - Vortrag der Verwaltung	6 - 7
4. Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes - Vortrag der Verwaltung	8
5. Bewirtschaftungskonzept Straßenbäume hier: Vorstellung der Maßnahmen im Winterhalbjahr 2017/2018 - Vortrag der Verwaltung	8
6. Alternative Verkehrskonzepte am Beispiel von E-Mobilität	8
7. Mitteilungen	
a) Erheblicher Rückschnitt von vier Platanen am Spielplatz an der Graf-Otto- Straße	8
b) Ausbau Keller Opschlag	8
c) Kaskade	8 - 9
d) Radweg am Spoykanal (westl. Lückenschluss des Radwegenetzes zwischen dem Klever Ring und Spyckscher Baum)	9
e) Meldungen über Baumfällungen geschützter sowie - nicht geschützter - städtischer Bäume vom 15.03.2017 - 11.05.2017	9
8. Anfragen	
a) Parkraumbewirtschaftung	9
b) Zustand Grüner Weg	9
c) Benutzungspflicht Radwege	10
d) Pressemitteilungen Kaskade	10
e) Radweg im Rahmen der Deichverlegung am Oraniendeich	10
f) Sachstand Ausbau Waldstraße	10

Niederschrift

über die öffentliche 13./X. Ratsperiode Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 11.05.2017, 17.00 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Bay, Michael (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Gietemann, Josef	SPD für Fischer, Wilhelm
Hiob, Georg	CDU
Kumbrink, Michael	SPD
Maaßen, Manfred	CDU
Rütter, Daniel	FDP
Schnütgen, Wiltrud	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Teigelkötter, Friedrich	CDU
Verhoeven, Werner	CDU
Welberts, Sonja	SPD

Sachkundigen Bürger:

Bouten, Barbara
Dußling, Jürgen
Koken, Detlef
Loosen, Iris
ter Meer, Hans-Jürgen
Thomas, Gerhard
Wiegersma, Friedhelm

Nicht anwesend:

Boskamp, Heinz	SPD
Evers, Richard	
Fischer, Wilhelm	SPD
Janßen, Alexander	Offene Klever

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Technischer Beigeordneter Rauer
Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof
Tariflich Beschäftigter Klockhaus
Städtische Oberamtsrätin Rennecke
Tariflich Beschäftigte van Koeverden (TOP I)
Tariflich Beschäftigte Raadts (TOP I)
Tariflich Beschäftigte Rohwer
Tariflich Beschäftigter van Meegeren
Städtischer Amtsrat Seißer als Schriffführer

Von den USK ist anwesend:

Städtischer Verwaltungsrat Vervoorst

Gäste:

Hiller, Martin vom Planungsbüro Geo 3

Schluß, Bernhard vom Deichverband Xanten - Kleve

Ausschussvorsitzender StV. Bay eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anmerkungen zur Niederschrift der letzten Sitzung ergeben sich nicht.

StV. Teigelkötter merkt an, dass die heutige Tagesordnung sehr lang und mit mehreren Vorträgen versehen sei. Er halte es für sinnvoller, zwei Sitzungen durchzuführen.

Nach dem TOP I teilt Ausschussvorsitzender und StV. Bay mit, dass, nach Rücksprache mit der Bürgermeisterin Northing und auf Vorschlag des technischen Beigeordneten Rauer, die Vorträge zu den Tagesordnungspunkten IV und V der Niederschrift beigefügt werden. Der Tagesordnungspunkt VI werde im nächsten Umwelt- und Verkehrsausschuss behandelt. Die weiteren Tagesordnungspunkte werden wie vorgesehen behandelt.

Die Ausschussmitglieder*innen stimmen dem Vorschlag zu.

Der Ausschussvorsitzende und StV. Bay bittet Bürgermeisterin Northing, tariflich Beschäftigte van Koeverden und tariflich Beschäftigte Raadts die Wertschätzung ihrer Arbeit durch den Ausschuss auszurichten.

1. **Nachhaltigkeit in der Umweltbilanz von Kunstrasenplätzen**
- Vortrag der Firma Geo3

Herr Hiller vom Planungsbüro Geo3 trägt zum o.g. Thema anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Herr Hiller beschreibt zunächst die notwendigen Eingriffe bei der Einrichtung von Kunstrasenplätzen. Herr Hiller stellt verschiedene Granulate, die bei Kunstrasenplätzen verwendet werden vor. Zur Frage der Eigenschaften verschiedener Granulate erläutert Herr Hiller, das Einstreuen von Kork sei aktuell die umweltfreundlichste Methode, da es sich um einen organischen Stoff handle. Gerade wegen dieser Eigenschaft dürfe Kork streng genommen aktuell aber noch nicht verwendet werden. Es befinde sich gerade im Experimentierstadium und eine Normung sei noch nicht vorhanden. Auch seien Probleme bei Gewährleistungsansprüchen bei der Verwendung von Kork vorhanden. Die üblichen Granulate hätten jedoch keine Auswaschungen ins Grundwasser, da die beim Aufbau verwendete Kalksandsteinschicht diese Stoffe binden sollte. Ein Großteil des gestreuten Granulates bleibe über die gesamte Lebenszeit des Platzes von ca. 12 - 15 Jahren darauf. Lediglich die Stressbereiche wie der Fünf-Meter-Raum oder der Elfmeterpunkt müssten besonders mit Granulat nachbehandelt werden. Er schlägt dafür Quarzsand vor.

Zu den ökonomischen Erstellungs- und Folgekosten:

Die Anlage eines Kunstrasenplatzes verursache Kosten in Höhe von ca. 700.000,00 €. Bei einem Rasenplatz würden ca. 200.000,00 - 300.000,00 € anfallen. An Pflegekosten fallen pro Jahr ca. 1,50 - 2,00 € je m², bei Kunstrasen- und 3,50 - 4,00 € je m² bei Rasenplätzen an. Insgesamt sei ein Kunstrasenplatz erst bei einer sehr intensiven Nutzung von mindestens 1.800 Stunden pro Jahr insgesamt günstiger. Die hohe Nutzungszeit könne auch erreicht werden, da der Kunstrasenplatz quasi das ganze Jahr über bespielt werden könne und keine Regenerationszeiten benötige. Kunstrasenplätze hätten allerdings einen erhöhten Pflegeaufwand, da etwa Blätter und mögliche Baumsamen abgesammelt oder abgeblasen werden müssten. Bei verharschtem Schnee dürfe der Kunstrasenplatz nicht bespielt werden, da er sonst beschädigt werde. Die erneute Anlage eines Kunstrasenplatzes nach Ablauf der Nutzungsdauer schlage mit

mindestens 250.000,00 € zu Buche. Zusätzlich entstehen ca. 30.000,00 € Kosten für die Entsorgung des alten Platzes.

Zu den ökologischen Folgen:

Herr Hiller erklärt, dass Rasenplätze auch in Verbindung mit Bäumen die Umgebungstemperatur in der Sommerzeit um ca. 3° C absenken. Dies sei bei Kunstrasenplätzen nicht möglich, da diese sich bei Sonneneinstrahlung auf ca. 50°C bis 60°C erhitzen. Schmutz (Feinstaub) und CO₂ werden ebenfalls nicht durch Kunstrasenplätze aus der Umgebungsluft herausgefiltert. Es sei zu empfehlen, keine Bäume im Umfeld von Kunstrasenplätzen anzupflanzen; möglicherweise müssten für die Einrichtung von Kunstrasenplätzen Bäume gefällt werden, da sie ein Risiko für den Kunstrasenplatz darstellen. Herr Hiller erklärt, dass bei Einrichtung des Platzes der Boden so versiegelt werde, wie bei einem Radweg. Herr Hiller erklärt, dass Kunstrasenplätze nicht recyclebar seien, sondern entsorgt, das heißt verbrannt oder deponiert werden müssen. Bei ökologischen Studien scheidet der Kunstrasenplatz daher auch schlechter ab als der Rasenplatz. Bei einer hohen Nutzung seien die ökologischen Aspekte jedoch insgesamt vergleichbar, da ein Rasenplatz eine höhere Pflege (Düngemittel, Arbeitsgerät, Kraftstoffverbrauch usw.) benötige.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay fragt zusammenfassend nach, ob mit der Entscheidung für die vier vorgesehenen Kunstrasenplätze damit eine erste Investitionssumme von mindestens 2 Mio.€ anfallen wird. Er fragt den Referenten ebenfalls, ob neben den jährlichen Pflegekosten alle 12 bis 15 Jahre mindestens 1 Mio. Folgekosten für den Abbau und die Entsorgung der vier Plätze auf den Haushalt der Stadt Kleve zukommen werden.

Herr Hiller bejaht diese Fragen.

Aus dem Ausschuss wird eine Frage an Herrn Hiller als „albern“ bezeichnet. Ausschussvorsitzender und StV. Bay bittet darum, sachlich zum Inhalt zu diskutieren. Anfragen und Beiträge der Mitglieder*innen des Ausschusses seien nicht zu bewerten.

2. **Vorstellung des neuen Verlaufs des Oraniendeichs**

- Vortrag des Deichverbandes Xanten-Kleve

Herr Schluß vom Deichverband Xanten - Kleve stellt den neuen Verlauf des Oraniendeichs anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Technischer Beigeordneter Rauer führt aus, dass zur Schleuse ein Gutachten vorliege, wonach die Schleuse mit 110 Jahren an der Grenze zur Sanierbarkeit angelangt sei. Eine Schleusennutzung werde nicht mehr möglich sein. Der Einbau einer Sportbootschleuse in die bestehende Konstruktion werde als fraglich angesehen. Das vorliegende Gutachten werde derzeit unter Beteiligung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und des Gutachters geprüft. Hierbei werde unter Einbeziehung des Deichverbandes zu klären sein, unter welchen Voraussetzungen eine Sportbootschleuse realisierbar sei. Die Verwaltung werde weiter berichten.

Herr Schluß erläutert weiterhin, dass die Baumaßnahme des Deiches bis zum Johanna-Sebus-Denkmal durchgeführt werde. Eine vorliegende Studie zum Schöpfwerk sage, dass dieses neu errichtet werden müsse. Dies werde vom Deichverband weitergehend geprüft. Der bisherige Sommer- und Schlafdeich im Bereich des Kellener Altrheins werde an die neue Deichführung angepasst. Bei einem Hochwasserfall während der Bauphase seien

jederzeit Materialien und Geräte vorhanden, um den Deich innerhalb von 48 Stunden zu sichern. Insgesamt würden durch die Deichverlegung 7 - 8 ha Fläche an den Rhein aus Ausdehnungsfläche zurück gegeben.

Bürgermeisterin Northing ergänzt, dass den betroffenen Vereinen am 09.05.2017 ein Sachstand zur Schleuse mitgeteilt werde.

3. **Vorstellung der Alternativplanung für den Bereich des Stadthallenumfeldes**

- Vortrag der Verwaltung

Tariflich Beschäftigter Klockhaus erläutert die Alternativplanung für den Bereich des Stadthallenumfeldes anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Technischer Beigeordneter Rauer führt aus, dass bei der ersten Vorstellung der Planungen für das Stadthallenumfeld die Baumsituation kontrovers diskutiert worden sei. Der zweite Vorschlag zeige nunmehr, dass auch viele Bäume erhalten werden könnten. Die prägenden Bäumen (u. a. Eichen) können erhalten werden. Insgesamt könne der Blick auf die Stadthalle verbessert werden. Die städtebauliche Qualität verbessere sich ebenfalls, da nur noch eine Straße eingeplant sei. Durch die vorgelegte Planung solle nunmehr eine Diskussion bezüglich der Park- und Baumsituation angeregt werden. Der erste Bauabschnitt werde im Herbst 2017 beginnen.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass der Aufenthaltscharakter am Stadthallenumfeld verbessert werde. Im Hinblick auf die Verkräutung des Spoykanals erläutert er weiterhin, dass ein Wasseraustausch über das Regenwasser erfolge. Die Wasserqualität werde regelmäßig überprüft. Die Fahrradstellplatzsituation sei deutlich verbessert worden. Das Böschungsprofil müsse noch abgesenkt werden, da der Fußweg entlang des Uferbereiches führen solle.

StV. Schnütgen fragt erneut an, ob das Radfahren im Bereich des Fußweges möglich sei.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass dies nicht wünschenswert sei. Die Aufenthaltsfunktion für Fußgänger solle gesteigert und nicht durch Radfahrer eingeschränkt werden.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay gibt zu bedenken, dass die Parksituation im Bereich des Stadthallenumfeldes nicht der wichtigste Punkt sei. Im weiteren Umfeld zur Innenstadt stünden Parkflächen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Der Verkehr solle nicht weiter in die Stadt gezogen werden und die vorhandenen Bäume sollten geschützt werden. Der Abgleich Bäume gegen Stellplätze sei ein seltsamer Ansatz von Städteplanung.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass dies genau die Situation darstelle, die von der Verwaltung angestoßen werden sollte. Viele Aspekte (Flaniermeile, Gastronomie, Bäume, Parken usw.) seien zu bedenken. Es müsse nunmehr ein Abwägungsprozess der Politik stattfinden.

StV. Verhoeven, teilt mit, dass die Planung der Verwaltung auf dem richtigen Weg sei. Eine höhere Aufenthaltsqualität werde geschaffen. Es müsse nun ein Kompromiss gefunden werden. Die Stadthalle müsse weiterhin gut erreichbar bleiben. Die CDU werde die Gestaltung des Stadthallenumfeldes positiv begleiten.

StV. Gietemann führt aus, dass durch die vorgestellte Alternative viele Bäume erhalten blieben und die Stellplatzanzahl sich reduziert habe. Das IHK-Konzept beinhalte eine hohe Förderung, deshalb solle die Förderung nicht durch zu lange Diskussionen im politischen Raum gefährdet werden.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay trägt vor, dass gegen die Durchführung des ersten Bauabschnitts keine Bedenken bestünden. Die Fraktionen könnten schnell handeln, wenn sie einen genauen Ausbauplan vorliegen hätten. Weiterhin richtet er einen Appell an die Politik, mehrdimensional zu denken. Bisher habe noch das Auto oberste Priorität in Kleve.

Bürgermeisterin Northing führt aus, dass nun tatsächlich ein Abwägungsprozess stattfinden müsse. Zu bedenken sei dabei, dass durch die niederländischen Besucher die Kaufkraft in Kleve enorm gesteigert werde. Dies müsse auch im Rahmen der zukünftigen Parkmöglichkeiten bedacht werden. Die Besucher der Stadthalle sollten weiterhin Parkmöglichkeiten hinter der Stadthalle erhalten. Der dortige Parkraum müsse qualitativ aufgewertet werden. Der Parkdruck von Beschäftigten der Innenstadt, der Anwohner und der Besucher müsse ebenfalls bedacht werden.

Sachkundiger Bürger Dußling führt aus, dass Kleve eine besondere Lage habe und für den Einkauf stadtnahe Parkplätze erforderlich seien.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof führt aus, dass das Parkraumbewirtschaftungskonzept kürzlich modifiziert worden sei. Dauerparkplätze würden fast im Ortsteil Kellen angeboten. Dies werde aktuell noch akzeptiert. In Kleve finde aber kein ausreichender ÖPNV statt, um die Kraftfahrzeuge weitergehend aus der Innenstadt zu führen. Solange der ÖPNV nicht dementsprechend ausgebaut sei, müssen die Besucher und Berufstätigen weiterhin an die Innenstadt herangeführt werden. Der Einzelhandel in Kleve sei stark von den vorhandenen Parkplätzen für die auswärtigen Kunden abhängig. Die Stadthalle sei eine Veranstaltungsfläche mit einem großen Programm. Daher werde der Parkplatz dort für Besucher der Stadthalle benötigt. Auch sei der Parkplatz an den Wochenenden stark ausgelastet.

StV. Rütter teilt mit, dass die Planungen der Verwaltung sehr ausgewogen und gelungen seien. Die Verwaltung sollte mit dieser Planungsgrundlage weiterarbeiten.

StV. Kumbrink möchte wissen, bis wann ein Signal für die Verwaltung aus der Politik gesendet werden müsse, wie weiter geplant werden solle, um die Fördermittel aus dem IHK nicht zu gefährden.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass der erste Bauabschnitt bereits in diesem Jahr beginne. Der zweite Bauabschnitt solle im Frühjahr/ Sommer 2018 durchgeführt werden. Für die Verwaltung sei es wünschenswert, wenn bis zur nächsten Ratssitzung eine Maßgabe der Politik vorläge, um dementsprechend die Bürgerschaft über die Planungen informieren zu können.

StV. Kumbrink bittet um Vorlage der alternativen Pläne im Großformat und in Farbe für die Fraktionen.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay teilt mit, dass weitere Fraktionsberatungen erforderlich seien.

4. **Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes**

- Vortrag der Verwaltung

Der Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes liegt der Niederschrift anbei.

5. **Bewirtschaftungskonzept Straßenbäume**

hier: Vorstellung der Maßnahmen im Winterhalbjahr 2017/2018

- Vortrag der Verwaltung

Das Bewirtschaftungskonzept Straßenbäume liegt der Niederschrift anbei.

6. **Alternative Verkehrskonzepte am Beispiel von E-Mobilität**

Der Tagesordnungspunkt wird in der nächsten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses erörtert.

7. **Mitteilungen**

a) Erheblicher Rückschnitt von vier Platanen am Spielplatz an der Graf-Otto-Straße

Tariflich Beschäftigte Rohwer teilt mit, dass auf Grund eines geringen Wurzelraumes durch ein unterirdisches Schachtbauwerk für Regenwasser vier Platanen noch in diesem Frühjahr um mehrere Meter zurückgeschnitten werden müssen. Die Maßnahme, welche von den USK durchgeführt werde, sei notwendig, um die Verkehrssicherheit der großen Bäume gewährleisten zu können.

b) Ausbau Keller Opschlag

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass der erste Keller kurzfristig fertiggestellt werde. Bei dem zweiten Keller werde im Mai der Rohbau abgeschlossen. Der Weiterbau erfolge dann sukzessive.

c) Kaskade

Technischer Beigeordneter Rauer führt aus, dass aktuell eine Dichtung des Hanges vorgenommen werde. Der Abfluss des Wassers werde über den Überlauf und die Spundwand weiterhin ermöglicht. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme werden im Nachtrag der USK bereitgestellt. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Wochen solle sicherer Zustand des Hanges erreicht werden. Der Hang müsse langfristig durch Bewuchs gesichert werden. Die gesamte Maßnahme werde von Gutachtern begleitet.

Bürgermeisterin Northing bedankt sich ausdrücklich bei allen Beteiligten vom THW, der Freiwilligen Feuerwehr und den städtischen Mitarbeitern, die so kurzfristig helfend eingesprungen sind.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus führt aus, dass es sich bei dem Hang um eine Endmoräne mit sehr feinkörnigem Material handle. Durch eine Leckage im Abflussrohr ist Wasser in den Hang gelaufen. Irgendwann sei der Hang so gesättigt gewesen, dass er abgegangen sei. Für das Haus am Eisernen Mann bestehe laut dem beteiligten Gutachter keine Gefahr. In ca. drei Wochen werde die Sicherungsmaßnahme abgeschlossen sein. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 300.000,00 - 500.000,00 €. Das weitere Vorgehen werde eng mit dem Gutachter abgestimmt.

d) Radweg am Spoykanal (westl. Lückenschluss des Radwegenetzes zwischen dem Klever Ring und Spykscher Baum)

Tariflich Beschäftigter Klockhaus führt aus, dass die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeit des Radweges am Spoykanal noch andauere. Dies betreffe insbesondere die Abstimmung mit der Umweltbehörde hinsichtlich der Eingriffe für das zu planende Brückenbauwerk am Tweestrom. Darüber hinaus sei die Umsetzung der Umfahrung der Gewerbefläche eine wesentliche Randbedingung für die Radwegeführung. Eine finale Abstimmung stehe hier noch aus. Im Nachtragshaushalt seien Mittel für externe Planungsleistungen angemeldet worden. In nächsten Schritt würden entsprechende Honorarangebote für die Planungsleistungen eingeholt.

Die weiteren Mitteilungen wurden nicht im Umwelt- und Verkehrsausschuss getätigt und nunmehr zur Niederschrift abgegeben.

e) Meldungen über Baumfällungen geschützter sowie - nicht geschützter - städtischer Bäume vom 15.03.2017 - 11.05.2017

Die Tabellen werden der Niederschrift beigelegt.

8. Anfragen

a) Parkraumbewirtschaftung

StV. Schnütgen fragt an, ob durch das Parkleitsystem die Ausnutzung der bestehenden Parkhäuser gestiegen sei.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof sagt eine Prüfung und schriftliche Beantwortung zu.

b) Zustand Grüner Weg

Sachkundiger Bürger Wiegersma beklagt den schlechten Zustand des Grünen Weges zwischen Rindern und Düffelward.

Technischer Beigeordneter Rauer sagt eine Prüfung zu.

c) Benutzungspflicht Radwege

Sachkundiger Bürger Koken fragt an, ob bereits mit der Überprüfung der angeordneten Benutzungspflichten auf Radwegen begonnen worden sei, bzw. ob eine Verkehrsschau schon durchgeführt wurde.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof antwortet, dass eine Verkehrsschau derzeit noch nicht terminiert sei. Die Überprüfungen der Benutzungspflicht auf Radwegen erfolge sukzessive.

d) Pressemitteilungen Kaskade

Sachkundiger Bürger Koken teilt mit, dass die Verwaltung bereits zwei Presseerklärungen zur Kaskade abgegeben habe. Besorgte Bürger hätten ihn kontaktiert und mitgeteilt, dass durch die Erdbewegungen im Uferbereich Nester und Jungtiere gefährdet seien. Hier bittet er, den zu bearbeitenden Raum zu minimieren und eventuell dazu eine dritte Presseerklärung zu veranlassen.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass die Verwaltung die Anregung zur Kenntnis nehme.

e) Radweg im Rahmen der Deichverlegung am Oraniendeich

StV. Bucksteeg fragt nach dem Sachstand zum Radweg im Rahmen der Deichverlegung am Oraniendeich.

Technischer Beigeordneter Rauer berichtet, dass die Gespräche mit dem Deichverband weiter geführt werden und eine Vereinbarung unterzeichnet werden solle. Die Verwaltung werde weiter berichten.

f) Sachstand Ausbau Waldstraße

StV. Verhoeven fragt nach dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Baumaßnahme Waldstraße.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus antwortet, dass die Baumaßnahme voraussichtlich im Mai - Juni abgeschlossen werde.

Ende der Sitzung: 19.40 Uhr

(Bay)
Vorsitzender

(Seißer)
Schriftführer